

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nr. 9

Bielefeld, den 20. Juli

1957

Inhalt: 1. Erziehungs- und Schulkonferenz. 2. Einführungskursus in die weibliche Jugendarbeit. 3. Ausbildungslehrgang für Verwaltungslehrlinge. 4. Beitragssatz zur Versorgungskasse der Kirchengemeindebeamten für das Rechnungsjahr 1957. 5. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (2.) Pfarrstelle in der Markus-Kirchengemeinde in Dortmund. 6. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (3.) Pfarrstelle in der Melancthon-Kirchengemeinde in Dortmund. 7. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (9.) Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Gütersloh. 8. Urkunde über die Errichtung einer weiteren (3.) Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Huckarde. 9. Bilanz der Darlehns-genossenschaft der Westfälischen Inneren Mission in Münster zum 31. Dezember 1955 und 1956. 10. Persönliche und andere Nachrichten. 11. Erschienene Schriften.

Erziehungs- und Schulkonferenz

Landeskirchenamt Bielefeld, den 21. 6. 1957
Nr. 11762 / C 9—12

Die diesjährige Erziehungs- und Schulkonferenz findet in Bethel und in Dortmund statt, und zwar
a) am 26. und 27. September im Remter der Theologischen Schule in Bethel.

Tagungsfolge

26. September

9,30 Uhr Morgenandacht

10,00 Uhr Prof. Dr. Blättner, Kiel

„Die Schule in der industriellen Arbeitswelt“

16,00 Uhr Oberkirchenrat Dr. Thimme, Bielefeld

„Die Bedeutung der Rechtfertigung für die Evangelische Unterweisung“

27. September

8,30 Uhr Morgenandacht

9,00 Uhr Dr. Kramp, Villigst

„Was heißt geistlich leben?“

15,00 Uhr Podiumsdiskussion über die Frage:

„Was hat das Evangelium mit der Erziehung zu tun?“

b) am 31. Oktober und 1. November in der Pädagogischen Akademie Dortmund.

Die Tagungsfolge für Dortmund sowie die nötigen Hinweise für die Konferenz in Bethel und in Dortmund erhalten alle, die sich beim Katechetischen Amt, Villigst b. Schwerte/Ruhr, Iserlohner Straße 20, anmelden, zugesandt.

Einführungskurse in die weibliche Jugendarbeit

Landeskirchenamt Bielefeld, den 15. 6. 1957
Nr. 10669 / C 16—03

Der Evang. Reichsverband weiblicher Jugend (Burckhardthaus-West) in Gelnhausen plant Ein-

führungskurse in die weibliche Jugendarbeit. Diese Kurse sollen denen Hilfe geben, die als freiwillige und ehrenamtliche Helfer in der Kinder-, Jugend- und Frauenarbeit in der Gemeinde mithelfen. Vor allem ist hierbei an Pfarrbräute, Pfarrfrauen, Gemeindegewestern und Angestellte der Kirchenverwaltung gedacht. Es soll aber auch noch ein weiterer Kreis angesprochen werden. Geplant ist zunächst ein Kursus vom 12. Juli bis 9. August für solche Teilnehmer, die sich neben halbtägiger Kursusarbeit auch erholen wollen, zum Preise von DM 80,— und ein Kursus vom 21. Oktober bis 29. November 1957 zum Preise von DM 115,—. Die Kurse werden von Frau Vikarin E. Specht geleitet. Wir machen hierauf empfehlend aufmerksam. Nähere Auskunft erteilt der Evang. Reichsverband weiblicher Jugend, Burckhardthaus-West, Gelnhausen/Hessen.

Ausbildungslehrgang für Verwaltungslehrlinge

Landeskirchenamt Bielefeld, den 5. 7. 1957
Nr. 12654 / A 7a—16

Mit Bezug auf unsere Verfügung vom 15. November 1956 — Nr. 21174 (KABl. 1956 S. 105) geben wir bekannt, daß der Ausbildungslehrgang für kirchliche Verwaltungslehrlinge voraussichtlich im September d. J. beginnen wird. Der Lehrgang ist für diejenigen Lehrlinge bestimmt, die im Frühjahr oder Herbst 1958 ihre Lehrzeit beenden. Es sind 8-tägige Kurse im September, November und Januar (jeweils in der 1. Hälfte des Monats) und ein 10-tägiger Kursus im März mit anschließender Lehrabschlussprüfung vorgesehen.

Meldungen zur Teilnahme an diesem Lehrgang sind uns bis zum 10. August 1957 unter Beifügung der in § 28 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung aufgeführten Unterlagen auf dem Dienstwege einzureichen (vergl. KABl. 1955 S. 37 ff).

Die Teilnahme an dem Ausbildungslehrgang für den in Frage kommenden Personenkreis ist Pflicht. Nähere Einzelheiten über den Lehrgang werden den Lehrgangsteilnehmern zur gegebenen Zeit mitgeteilt werden.

Beitragssatz zur Versorgungskasse der Kirchengemeindebeamten für das Rechnungsjahr 1957

Landeskirchenamt Bielefeld, den 12. 7. 1957
Nr. 13472 / B 13—05

Die Kirchenleitung hat den Beitragssatz für die der Versorgungskasse angeschlossenen Beamtenstellen für das Rechnungsjahr 1957 auf

33 ⅓ %

des Mittelwertes festgesetzt.

Eine Einzelveranlagung geht den Anstellungskörperschaften zu.

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Markus-Kirchengemeinde Dortmund, Kirchenkreis Dortmund, wird eine weitere (2.) Pfarrstelle mit dem Pfarrsitz in Dortmund errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Juli 1957 in Kraft.

Bielefeld, den 28. Juni 1957

**Die Leitung der
Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Dr. Thümmel

Nr. 11129 / Dortmund-Markus 1 (2)

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Melancthon-Kirchengemeinde Dortmund, Kirchenkreis Dortmund, wird eine weitere (3.) Pfarrstelle mit dem Pfarrsitz in Dortmund errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Juli 1957 in Kraft.
Bielefeld, den 28. Juni 1957

**Die Leitung der
Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Dr. Thümmel

Nr. 7783 / Dortmund-Melanchton 1 (3)

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh, Kirchenkreis Gütersloh, wird eine weitere (9.) Pfarrstelle errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Mai 1957 in Kraft.

Bielefeld, den 4. Juni 1957

**Die Leitung der
Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Niemann

Nr. 7735 / Gütersloh 1 (9)

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Evangelischen Kirchengemeinde Huckarde, Kirchenkreis Dortmund, wird eine weitere (3.) Pfarrstelle mit dem Pfarrsitz in Dortmund-Huckarde errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Juli 1957 in Kraft.

Bielefeld, den 28. Juni 1957

**Die Leitung der
Evangelischen Kirche von Westfalen**

In Vertretung

(L. S.) Dr. Thümmel

Nr. 10403 / Huckarde 1 (3)

Bilanz der Darlehnsgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission e. G. m. b. H. in Münster zum 31. Dezember 1955

Aktiva	DM	Passiva	DM
Kassenbestand	23 897,73	Einlagen	
Landeszentralbankguthaben	1 618 172,19	a) Sichteinlagen	6 772 462,74
Postscheckguthaben	45 695,54	b) Befristete Einlagen	230 658,02
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)	11 367 427,01	c) Spareinlagen	5 118 441,07
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	4 120,—	Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	3 525 200,—
Wertpapiere	541 176,—	Aufgenommene langfristige Darlehen	7 460 000,—
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	369 661,52	Geschäftsguthaben	
Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	11 302,10	a) der verbleibenden Mitglieder	737 297,98
Debitoren	3 093 491,70	b) der ausscheidenden Mitglieder	400,—
Langfristige Ausleihungen	6 121 849,28	Rücklagen nach § 11 KWG	
Beteiligungen	1 500,—	a) gesetzliche Rücklagen	330 360,58
Grundstücke und Gebäude		Sonstige Rücklagen	13 790,—
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	115 548,35	Rückstellungen	86 553,36
b) sonstige	363 743,72	Wertberichtigungen	147 849,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 000,—	Sonstige Passiva	17 942,76
Sonstige Aktiva	686 096,80	Rechnungsabgrenzungsposten	9 791,53
Rechnungsabgrenzungsposten	191 461,22	Reingewinn 1955	105 396,12
Summe der Aktiva	24 556 143,16	Summe der Passiva	24 556 143,16

In den aktiven und in den Passiven sind enthalten:

- a) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere in § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist 4 466,66
- b) Forderungen an Mitglieder 9 215 340,98

Die rückständigen und fälligen Pflichtentzahlungen auf Geschäftsanteile betragen 125 702,02

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	DM	Erträge	DM
Zinsen und Provisionen		Zinsen	1 090 586,36
a) Zinsen	533 784,12	Sonstige Erträge	5 821,—
b) Provisionen	15 011,—	Außerordentliche Erträge	1 451,91
Persönliche Aufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	106 035,41		
b) gesetzl. soziale Abgaben	8 381,03		
c) sonst. persönliche Aufwendungen	22 097,39		
Sachl. Aufwendungen	68 720,48		
Steuern			
a) Besitzsteuern	83 461,44		
b) sonstige Steuern	123,05		
Abschreibungen auf Anlagen	96 467,23		
Zuweisungen an Wertberichtigungsposten	4 382,—		
Rückstellungen	54 000,—		
Gewinn 1955	105 396,12		
Summe der Aufwendungen	1 097 859,27	Summe der Erträge	1 097 859,27

Mitgliederbewegung

Mitgliederbestand zu Beginn des Berichtsjahres	503
Mitgliederzugang 1955	15
Mitgliederabgang 1955	8
Mitgliederbestand am Schluß des Berichtsjahres	510
Anzahl der Geschäftsanteile	3065
Die Geschäftsguthaben haben sich im Berichtsjahre vermehrt um	155 294,53
Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahre vermehrt um	250 000,—
Die Gesamthaftsumme betrug am Schluß des Berichtsjahres	863 000,—

Darlehnsgenossenschaft der Westf. Inneren Mission e.G.m.b.H.

Puffert Rohdich

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften des Geldinstituts sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Münster, den 17. Mai 1956

Verband ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen — Raiffeisen — e. V.

Im Auftrage
Schawaller
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Darlehnsgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission e. G. m. b. H. in Münster zum 31. Dezember 1956

Aktiva	DM	Passiva	DM
Kassenbestand	26 515,88	Einlagen	
Landeszentralbankguthaben	2 019 322,84	a) Sichteinlagen	11 419 311,14
Postscheckguthaben	45 580,69	b) Befristete Einlagen	313 164,85
Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)	13 569 539,46	c) Spareinlagen	3 536 385,32
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine	4 120,—	Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)	2 038 200,—
Wertpapiere	541 176,—	Aufgenommene langfristige Darlehen	10 235 000,—
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	365 937,18	Geschäftsguthaben	
Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	11 391,90	a) der verbleibenden Mitglieder	959 691,19
Debitoren	2 137 602,05	b) der ausscheidenden Mitglieder	283,96
Langfristige Ausleihungen	9 803 838,78	Rücklagen nach § 11 KWG	
Beteiligungen	1 500,—	gesetzliche Rücklagen	401 346,—
Grundstücke und Gebäude		Sonstige Rücklagen	13 490,—
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	106 735,22	Rückstellungen	103 484,89
b) sonstige	314 608,32	Wertberichtigungen	179 838,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,—	Sonstige Passiva	5 099,33
Sonstige Aktiva	261 392,20	Rechnungsabgrenzungsposten	13 346,—
Rechnungsabgrenzungsposten	227 994,65	Gewinn 1956	218 616,49
Summe der Aktiva	29 437 257,17	Summe der Passiva	29 437 257,17

In den Aktiven und in den Passiven sind enthalten:

- a) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und an andere in § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen, sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist 5 016,62
- b) Forderungen an Mitglieder 11 941 440,83

Die rückständigen und fälligen Pflichtentzahlungen auf Geschäftsanteile betragen

55 433,81

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	DM	Erträge	DM
Zinsen und Provisionen		Zinsen und Provisionen	
a) Zinsen	753 979,72	a) Zinsen	1 453 753,02
b) Provisionen	110,68	b) Provisionen	812,70
Persönliche Aufwendungen		Erträge aus Beteiligungen	45,—
a) Löhne und Gehälter	110 384,06	sonstige Erträge	12 879,50
b) gesetzl. soziale Abgaben	7 101,15	Außerordentliche Erträge	10 386,93
c) sonst. persönliche Aufwendungen	23 423,23		
Sachl. Aufwendungen	68 470,66		
Besitzsteuern	101 005,21		
Abschreibungen auf Anlagen	90 004,—		
Zuweisungen an Wertberichtigungsposten	31 989,—		
Außerordentliche Aufwendungen	2 792,95		
Rückstellungen	70 000,—		
Gewinn 1956	218 616,49		
Summe der Aufwendungen	1 477 877,15	Summe der Erträge	1 477 877,15

Mitgliederbewegung

Mitgliederstand zu Beginn des Berichtsjahres	510
Mitgliederzugang 1956	25
Mitgliederabgang 1956	4
Mitgliederbestand am Schluß des Berichtsjahres	531
Anzahl der Geschäftsanteile	4084

Die Geschäftsguthaben haben sich im Berichtsjahre vermehrt um 22 393,21

Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahre vermehrt um 158 000,—

Die Gesamthaftsumme betrug am Schluß des Berichtsjahres 1 021 000,—

**Darlehnsgenossenschaft der
Westf. Inneren Mission e.G.m.H.
Puffert Rohdich**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften des Geldinstituts sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Münster, den 16. Mai 1956

**Verband ländlicher Genossenschaften
der Provinz Westfalen — Raiffeisen — e. V.**

Im Auftrage
Alzer

Persönliche und andere Nachrichten

Zu besetzen sind

die durch den Übertritt des Pfarrers Matthieu in den Ruhestand frei gewordene (5.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bochum, Kirchenkreis Bochum. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Übertritt des Pfarrers Wilhelm Hoffmeister in den Ruhestand freigewordene Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bork-Selm, Kirchenkreis Dortmund. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Tod des Pfarrers Otto Stolzenwald erledigte (2.) Pfarrstelle der Evang.-luth. Kirchengemeinde Hemer, Kirchenkreis Iserlohn. Das Landeskirchenamt macht von seinem Vorschlagsrecht Gebrauch. Bewerbungsgesuche sind an das Landeskirchenamt zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch die Berufung des Pfarrers Johannes Lauer nach Immigrath (Rheinland) erledigte (3.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Hiltrop, Kirchenkreis Bochum. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch die Berufung des Pfarrers Lic. Danielsmeyer zum Ephorus des Predigerseminars der Evangelischen Kirche von Westfalen in Soest erledigte (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Marten, Kirchenkreis Dortmund. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch die Berufung des Pfarrers Kurt Hardtke nach Berlin erledigte (2.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Peckelsheim, Kirchenkreis Paderborn, mit dem Sitz in Borgentreich. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Übertritt des Pfarrers Alfred Werner in den Ruhestand am 1. Oktober 1957 frei werdende Pfarrstelle der Kirchengemeinde Pelkum, Kirchenkreis Hamm. Die Kirchengemeinde hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus.

Berufen sind

Pfarrer Richard Beer, bisher in Hof-Moschendorf, zum Pfarrer der Lutherkirchengemeinde in Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld, als Nachfolger des nach Recklinghausen berufenen Pfarrers Plumpe;

Pfarrers Dr Heinz Hunger zum Pfarrer der Kirchengemeinde Münster, Kirchenkreis Münster, in die neu errichtete (11.) Pfarrstelle;

Pfarrer Gerhard Wobith, bisher in Hamburg-Barmbeck, zum Pfarrer der Kirchengemeinde Boele, Kirchenkreis Hagen, als Nachfolger des nach Ubbedissen, Kirchenkreis Bielefeld, berufenen Pfarrers Wellenbrink;

Hilfsprediger Egon Auge zum Pfarrer der Kirchengemeinde Mark, Kirchenkreis Hamm, als Nachfolger des Pfarrers Judt, der in den Ruhestand getreten ist;

Hilfsprediger Joachim Hennig Cardinal von Widdern zum Pfarrer der Kirchengemeinde Rheda, Kirchenkreis Gütersloh, in die neu errichtete (3.) Pfarrstelle;

Hilfsprediger Erich Kleine zum Pfarrer der Evgl.-luth. Kirchengemeinde Hagedorn, Kirchenkreis Herford, als Nachfolger des zum Pfarrer der Evgl.-luth. Münster-Kirchengemeinde in Herford berufenen Superintendenten Dr. Bartelheimer;

Hilfsprediger Friedrich Wilhelm Kleinitz zum Pfarrer der Kirchengemeinde Bulmke, Kirchenkreis Gelsenkirchen, als Nachfolger des in den Dienst der westfälischen Frauenhilfe berufenen Pfarrers Dreisbach;

Hilfsprediger Hans Mohn zum Pfarrer der Evgl.-luth. Kirchengemeinde Hagen, Kirchenkreis Hagen, in die neu errichtete (13.) Pfarrstelle;

Hilfsprediger Heinz-August Voß zum Pfarrer der Kirchengemeinde Schalke, Kirchenkreis Gelsenkirchen, in die neu errichtete (5.) Pfarrstelle.

Ordiniert sind:

Hilfsprediger Johann Friedrich Moes am 28. 4. 1957 in Münster;

Vikarin Lotte Held am 1. 6. 1957 in Herford.

Theologische Prüfungen

Es haben bestanden

die erste theologische Prüfung
die Studenten der Theologie

Karl Heinz Brink, Otto Christiansen, Heinrich Wilhelm Eggert, Wolfgang Finger, Enno Freitag, Christian Fuchs, Bruno Groeger, Wilhelm Huft, Georg Kranz, Alhard Kressel, Volkhart Kroll, Bodo Krön, Henning Küstermann, Paul Gerhard Kunze, Rolf Linkerhäger, Tilman Metzger, Hans Gerhard Mielke, Eberhard Plate, Hans Jürgen Riedel, Heinz Riedesel, Hans Wilhelm Siebold, Martin Schloemann, Walter Schneider, Christian Schröder, Werner Schröder, Georg Stöcker, Dr. Heinz Eduard Tödt, Günther Twardella, Karl Ulrich Ueberhorst, Theodor Waschke, Joachim Wichmann, Udo Winkler;

die Studentinnen der Theologie
Ruth Hahn, Sabine Haußner, Christa Höfener, Ruth Ludewig;

die zweite theologische Prüfung
die Kandidaten der Theologie

Paul Gerhard Bastert, Horst Bäcker, Gerhard Becker, Karl Heinz Becker, Ernst Brinkmann, Egon Brinkschmidt, Werner Cicholl, Hans Viktor Diederichs, Adolf von Dietze, Gerhard Ebbefeld, Paul Gerhard Fortmann,

K-Ende Ev.Kirchengemeinde

2...Stück

Siegfried Gessulat, Jürgen Gößling, Helmut Grisse, Johannes Hartmann, Gerhard Hobel, Siegfried Höfener, Hans Hoppensack, Hermann Keune, Ernst August Kley, Walter Landgraf, Helmut Lengemann, Werner Lohmann, Dieter Lohmeyer, Siegfried Lotze, Dr. Paul Gerhard Meuß, Karl Wilhelm Meyer, Klaus Peter Meyer zu Hellingen, Reinhard Miethner, Hermann Nahrung, Wolfgang Rhode, Waldemar Sartor, Hans Curt Schimmel, Hubert Schlag, Hans Martin Thelemann, Werner Wibbing;

der Missionskandidat

Georg Ketelhut;

die praktische (zweite theologische) Prüfung

die Kandidatinnen des Vikarinnenamtes

Barbara Engel, Gisela Painke.

Prüfung von Kirchenmusikern

Das kleine Anstellungsfähigkeitszeugnis hat nach Ablegung der Prüfung Fräulein Ursula Ost, Gladbeck, Bottroper Str. 67 erhalten.

Der Titel Kantor

ist dem Kirchenmusiker Reinhard Grotz in Brackwede und dem Kirchenmusiker Ulrich-Karl Zimmer in Dortmund-Martens verliehen worden.

Ausschreibung einer Stelle bei der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse

Der Geschäftsbetrieb der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse Rheinland-Westfalen in Dortmund hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Einstellung eines Innenrevisors erforderlich geworden ist. Der Vorstand der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse sucht einen fähigen jungen Angestellten oder Beamten, der beide Verwaltungsprüfungen abgelegt hat, für diese Stelle. Sie soll nach Besoldungsgruppe A 8 des Landesbesoldungsgesetzes von Nordrhein-Westfalen dotiert werden. Der Innenrevisor soll auch gleichzeitig das Amt des stellvertretenden Geschäftsführers wahrnehmen. Bewerbungen sind

an den Vorstand der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse in Dortmund, Auf dem Berge 34, zu richten.

Stellengesuch

Friedhofsgärtner, 50 Jahre alt, verh., keine Kinder, Ausbildung bei der Staatlichen Tiergartenverwaltung in Berlin, früher Gärtnergehilfe beim Reichspräsidenten von Hindenburg, später Gärtner bei einer Kirchengemeinde in Berlin (1929 bis 1941). Einberufung zur Wehrmacht 1941. Nach der Entlassung aushilfsweise Stellung. Von 1947 bis 1949 Friedhofsgärtner bei der Ev.-luth. Kirchengemeinde Lehrte b. Hannover. Bewerber möchte wieder in den kirchlichen Dienst (auch als Küster). Gute Zeugnisse vorhanden. Anfragen an Kurt Kloh, Lehrte b. Hannover, Kehr wiederstr. 23.

Erschienenene Schriften

Goldene Worte — Plakatmission seit 1912 — Hilfe für den Nächsten.

Unzähligen Menschen sind die Plakate Goldene Worte, die von der Plakatmission in Stuttgart herausgegeben werden, seit dem Jahre 1912 zum Segen geworden. Neben Bibelworten grüßen Worte bedeutender Persönlichkeiten den Leser. Eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen bringt Opfer an Geld und Zeit, um 14tägig die Plakate Goldene Worte auszuhängen. Wir treffen sie überall in Stadt und Land, diese „stummen Prediger“. Die Goldenen Worte erreichen viele Menschen, welche kaum ein Gotteswort hören. Sie geben Veranlassung, über das Gelesene nachzudenken. Die Geschäftsstelle der Plakatmission in Stuttgart-Sillenbuch sucht weitere Mithelfer. Menschen, welche guten Willens sind, mögen sich an die Geschäftsstelle wenden.

Bischof Dibelius schreibt an die Plakatmission: „Ich begrüße das Werk der Plakatmission herzlich und kann mich nur freuen, wenn die Plakatmission einen guten Fortgang nimmt. Plakatmission ist kein Sonntagsblatt-Ersatz, sondern will gerade die Menschen erreichen, die sonst alle möglichen Anschläge lesen, aber von Gott und seinem Willen nichts erfahren.“